

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0144/2015/IV

Datum:
24.06.2015

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Förderung von Projekten zur Vermeidung von
Langzeitarbeitslosigkeit
Bericht über die Durchführung des Projektes "AKTIV-
Heidelberg" im Jahr 2014**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 08. Juli 2015

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	07.07.2015	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit nimmt die Information zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
keine	
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Junge Erwachsene, aus dem Kundenkreis des Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II), die aufgrund schwieriger, persönlicher Lebenslage ihrer Mitwirkungspflicht gegenüber dem Jobcenter nicht nachkommen und denen deshalb die Leistungseinstellung droht, werden im Projekt „Aktiv“ stabilisiert und begleitet. Über die Arbeit von BBQ Berufliche Bildung gGmbH im Rahmen des Projektes „AKTIV-Heidelberg“ wird berichtet.

Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 07.07.2015

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Auf der Grundlage des Beschlusses des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 25.03.2014 hat die Verwaltung der Trägerin BBQ Berufliche Bildung gGmbH für das Projekt „AKTIV Heidelberg 2014“ für das Jahr 2014 einen Zuschuss über 50.000 Euro aus dem Teilhaushalt des Amtes für Chancengleichheit bewilligt.

Die Trägerin führt eine sozial-integrative Maßnahme für 22 junge Erwachsene unter 25 Jahren durch, die noch Leistungen nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch vom Jobcenter Heidelberg erhalten. Bei dem Personenkreis handelt es sich um junge Menschen, die auf Grund schwieriger Lebenslagen den Zugang zu Hilfsangeboten des Jobcenters Heidelberg aus eigenem Antrieb nicht finden können. Zentraler Schwerpunkt des niederschweligen Projekts ist die aufsuchende Betreuung. Die Zielsetzung ist, die TeilnehmerInnen zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung zu bewegen, um sie im nächsten Schritt an den Beschäftigungsmarkt heranzuführen.

Bereits seit dem Jahr 2009 wird das Projekt aus regionalisierten Fördermitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) des Stadtkreises Heidelberg gefördert, auch für 2015 wurden Fördergelder aus dem ESF bewilligt. Die für eine ESF-Förderung notwendige Kofinanzierung wird anteilig vom Jobcenter Heidelberg, der Stadt Heidelberg sowie aus privaten Mitteln erbracht.

Einen ausführlichen Abschlussbericht, der über die Tätigkeiten der Trägerin im Projekt informiert und einen Verwendungsnachweis über den bewilligten Zuschuss enthält, hat die Trägerin vorgelegt. Dieser ist als Anlage 01 beigefügt.

Herr Dittler, BBQ Berufliche Bildung gGmbH, wird heute über die Durchführung und die erreichten Ziele im Jahr 2014 berichten.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB 14	+	Förderung von Initiativen von und für Menschen, die am ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben. Begründung: Niederschwelliges Angebot für Leistungsbezieher U25 aus dem Rechtskreis des SGB II. Ziel/e:
SOZ 1	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern Begründung: Durch das Angebot erhält die Zielgruppe trotz individuellen Problemlagen die Möglichkeit, sich wieder in den ersten Arbeitsmarkt integrieren zu können. Ziel/e:
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Die Teilnehmenden sollen durch eigene Erwerbstätigkeit und ohne öffentliche Transferleistungen ihren Lebensunterhalt sichern können.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Abschlussbericht 2014 (VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)
02	Präsentation (VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)